Gestorben

Heinz Maegerlein, 86. Wenn Ina Bauer – so hieß eine stets enttäuschende deutsche Eiskunstlaufhoffnung der fünfziger und sechziger Jahre – mal wieder bei der Pflicht gepatzt hatte, gab es niemanden, der diese Hiobsbotschaft dem Fernsehpublikum mit solchem Gram in der Stimme überbringen konnte, wie der bekannteste Sportreporter aus der TV-Steinzeit. Sein unfreiwillig komischer Kommentar zu einer Skiveranstaltung von 1965 „Tausende standen an den Hängen und Pisten“ blieb unvergessen. „Hätten Sie's gewußt?“ hieß das Ratespiel, nach heutigen Maßstäben ein ebenso anspruchsvolles wie steifleinenes Quiz, in dem Maegerlein wie ein Oberlehrer agierte, ein wenig Pedanterie mit sehr viel melancholischer Würde vereinend. Heinz Maegerlein starb am 25. Oktober in München.

DPA

Ted Hughes, 68. Seine Karriere stand im Schatten eines einzigen Tages, des 11. Februars 1963. Da steckte seine Ex-Frau, die 30jährige Lyrikerin Sylvia Plath, ihren Kopf in den Gasherd: ein dramatischer Selbstmord, der Hughes – er hatte Plath wenige Monate zuvor verlassen – bis zu seinem eigenen Tod verfolgen sollte. Der Suizid verdammte ihn dazu, immer als Hälfte eines tragischen Paars gesehen zu werden, als grausamer Prinzgemahl an der Seite einer begabteren Frau. Seine eigene Leistung, ein kraftvolles lyrisches Werk, das ihm 1984 den Titel des Hofdichters eintrug, blieb viel zuwenig beachtet. In diesem Jahr allerdings ereilten den zurückgezogen lebenden Hughes die großen literarischen Ehren Großbritanniens – ausgerechnet für einen Band, in dem er erstmals sein Ehedrama aufrollte. Ted Hughes starb am vergangenen Mittwoch in Devon an Krebs.

REX FEATURES

Wilhelm Karmann, 83. Mit einem zum Cabrio umgebauten VW-Käfer erwarb sich der Osnabrücker Unternehmer in den Nachkriegsjahren den Respekt des Volkswagen-Vorstands. Fortan belieferte er den Wolfsburger Autokonzern mit Spezialumbauten auf VW-Basis und brachte die im Krieg zerstörte Karosseriefabrik seines Vaters zu neuer Blüte. Weltweite Sympathien errang der 1955 vorgestellte Soft-Sportwagen Karmann-Ghia. Auch die VW-Coupés Scirocco und Corrado sowie das Golf Cabriolet wurden von dem Osnabrücker Hauslieferanten hergestellt, der bereits 1960 eine Tochterfirma in Brasilien gründete und inzwischen für zahlreiche europäische und fernöstliche Hersteller produziert. Wilhelm Karmann starb am 25. Oktober in Osnabrück.

José Cardoso Pires, 73. Ein zweites Mal konnte er nicht zurückkehren aus der „gefrorenen Erinnerung“. Der erste Schlaganfall 1995 ließ den portugiesischen Schriftsteller für Tage das Gedächtnis verlieren. „Als Tier in einer Glasglocke schwebend“ beschrieb er seinen Aufenthalt im Jenseits später in „De Profundis – Valsa Lenta“. Der 1925 im bitterarmen Norden geborene Cardoso Pires wuchs in Lissabon auf, studierte Mathematik und schrieb nebenbei für Zeitungen. Seine Artikel brachten die Zensurbehörde Salazars gegen ihn auf, dessen Geheimpolizei überwachte ihn. Mit den Romanen „Der Dauphin“ (1968) und – als Kinderbuch getarnt – „Hochwohllöblicher Dinosaurier“ (1972) karikierte der Meister der Ironie die „miserable Diktatur eines mediokren Manns“. Cardoso Pires, neben seinem Freund Lobo Antunes und dem Nobelpreisträger Saramago der meistgelesene Portugiese, porträtierte im zuletzt veröffentlichten „Lissabonner Logbuch“ (1997) seine Landsleute, die „erst einmal wohlerzogen abwarten“, um dann „von hinten herum scharfzüngig die Meinung zu sagen“. José Cardoso Pires starb vergangenen Montag in Lissabon.

AP

Heinz Westphal, 74. Er war ein Sozialdemokrat wie aus dem Bilderbuch, ein treuer Diener der Partei, kein eitler Selbstdarsteller, sondern mit echtem sozialen Engagement. Westphal entschied sich schon früh für die Funktionärslaufbahn und wurde Vorsitzender der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“, Verbandssekretär und schließlich, 1965, Abgeordneter im Bundestag. Unauffällig, aber effektiv diente er im Gesundheitsministerium als Parlamentarischer Staatssekretär, er erwarb sich einen Ruf als kundiger Haushaltsexperte und wurde, wenige Monate vor dem Ende der sozialliberalen Koalition, Arbeitsminister. Seine Rolle: den Gewerkschaften klarzumachen, daß sie die sozialpolitischen Zumutungen der Liberalen hinzunehmen hätten, wenn sie nicht das Ende der SPD-geführten Regierung herbeiführen wollten. Nach der Abwahl Helmut Schmidts 1982 war er für sieben Jahre Bundestagsvizepräsident. Heinz Westphal starb vergangenen Freitag in Bonn.